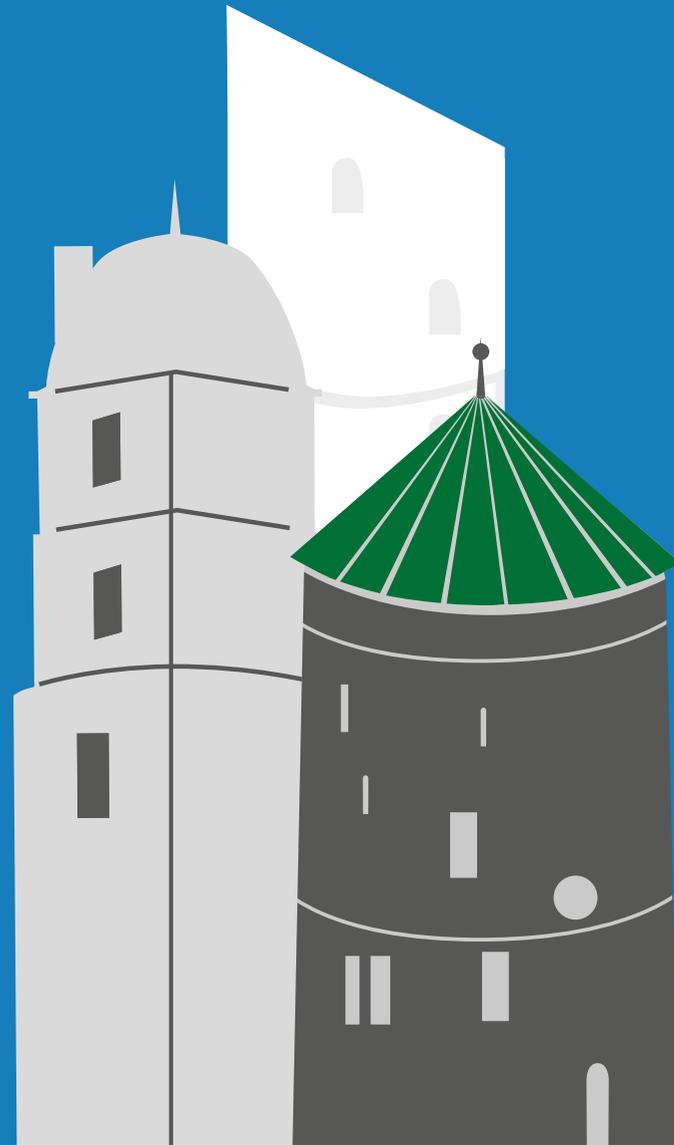




RUNDGANG

**FRIEDBERG**  
- STADTBEFESTIGUNG



### IM WANDEL DER ZEIT

- um 1264** + Stadtgründung mit Bau einer Befestigung aus Holz
- 1409-1412** + Ausbau der Mauer mit gebrannten Ziegeln und Schlemmputz
- 1632/ 1646** + Mehrmalige Zerstörung der Mauer im 30-jährigen Krieg
- 1703** + Abriss der Mauer bis auf Mannshöhe durch kaiserliche/ alliierte Truppen
- 1744** + Beschädigung der Mauer durch österreichische Truppen
- ab Mitte 18. Jhdt.** + Bevölkerungszahl wächst, Ausbau der Türme zu Wohnhäusern und Anbau von Kleinbürgerhäusern an die Stadtmauer
- 1793** + Bergstraßenregulierung -> Abbruch des Augsburger Tors, Abflachung des Berganstiegs
- 1822** + Entfernung des Schlosstors
- 1868** + Abbruch des Münchner Tors wegen Baufälligkeit
- ab Ende 19. Jhdt.** + Auffüllung des Stadtgrabens

### FRIEDBERG ENTSTEHT...

Um das Jahr 1257 lässt Ludwig der Strenge eine Burg als Grenzfestung zu Augsburg auf dem Hochplateau der Lechleite errichten. Ab dem Jahr 1264 entsteht auf gleicher Höhe die wittelsbachische Planstadt Friedberg. Die Lage ist strategisch und topografisch äußerst günstig, da Feinde schon früh gesichtet und abgewehrt werden können. Um die Stadt herum entsteht eine Wehranlage mit vielen Türmen und hohen Mauern. Trotz mehrmaliger Verwüstung der Stadt in zahlreichen Kriegen sind große Teile der Stadtmauer und Wehrtürme bis heute erhalten. Einige davon wurden zu Wohnhäusern umgebaut.

### DIE WEHRANLAGE

Zu einer wehrhaften Stadtbefestigung gehört nicht nur eine hohe Mauer mit Wachtürmen. Weitere Hindernisse sollten den Feind wirkungsvoll aufhalten. Die Stadt war von einem breiten Trockengraben umgeben. Im Norden ist die Stadtmauer sowie der Graben mit den Befestigungsanlagen des Schlosses verschmolzen, sodass Stadt und Schloss von einem durchgehenden Befestigungsring umschlossen waren.

Vor dem Münchner Tor war eine Schanze als Sichtschutz angelegt, die Feinde umständlich umgehen mussten. Erst kurz vor Erreichen der Stadt wurde diese sichtbar. Noch heute erkennt man den Knick im Straßenverlauf. Eine weitere Schikane der Feinde, aber leider auch anderer Durchreisender, war der extrem steile Anstieg der Bergstraße am Augsburger Tor. Es lag in der damaligen Zeit noch höher als heute und war für Zugwägen und Fuhrwerke ein wirkungsvolles Hindernis. Das kann man heute noch am letzten Stück des Berganstiegs auf dem Fußweg nachempfinden.

Das Schlosstor im Norden der Stadt diente hauptsächlich der Versorgung des Wittelsbacher Schlosses. Für Fremde war es nicht passierbar. Ebenso die kleine Pforte in der Mauer zum Jungfernsteg, die im Volksmund „Lurl“ genannt wurde. Dieser Durchgang wurde von den Bürgern als schnelle Verbindung nach draußen genutzt.

### DAS FRIEDBERGER STADTRECHT

Auch für Feinde aus den inneren Kreisen bot Friedberg ausreichend Wehr. Schon bei der Gründung wurden der Stadt wichtige Privilegien wie das Marktrecht und das Recht der niederen Gerichtbarkeit verliehen. Für kleinere Vergehen wie Beleidigung, Sonntagsarbeit oder miserables Bier diente der Anbau „Riedl“ am Ratsdienersturm als bürgerliches Gefängnis. Männer konnten auch in den Kälberkeller gesperrt werden. Bei größeren Vergehen urteilte der Landrichter. Das Gefängnis des Hochgerichts war die „Fronfeste“, im Volksmund auch „Eisen“ genannt. Sie befand sich an der Kreuzung zum heutigen Eisenberg, der seinen Namen in Erinnerung an das Gefängnis trägt.



### INFOS ZUR TOUR:

Länge: ca. 2,1 km  
Dauer: 50 Minuten reine Gehzeit

Anforderungen: gut zu Fuß (Treppen siehe Hinweise im Plan), ohne Schlossgarten und Schleife über Nussallee mit dem Rollator und Kinderwagen machbar. Einkehrmöglichkeiten: Cafés und Restaurants liegen auf dem Weg. Öffentliche Toiletten sind behindertengerecht vorhanden.

Fotoapparat bzw. Handy nicht vergessen!



Stadtmauer



Basteiturm



Ökonomiegebäude



### TIPP 2

**FÜR ROMANTIKER:**  
Erleben Sie bei gutem Wetter einen wunderschönen Sonnenuntergang mit Blick auf Augsburg von der Friedberger Stadtmauer.



### TIPP 3

**FÜR SCHWINDELFREIE UND SONNENANBETER**  
Der Abenteuerspielplatz und die vielen Ruhebänke laden im Schlosspark zum Verweilen ein.



### TIPP 1

**FÜR ENTDECKER:**  
Über die Schleife Nussallee bekommen Sie einen eindrucksvollen Blick auf die Stadtmauer von außen. Nicht barrierefrei

## TÜRME

- 1 Schlosstor/ Jägertor:** diente hauptsächlich als Verbindung zwischen Stadt und Schloss, neben dem Tor befand sich das Wohnhaus des fürstlichen Jägers, 1822 abgetragen
- 2 Beim Dunkel-Kistler\*:** unter anderem sind drei Kistler (Tischler) als Bewohner dieses Turms belegt
- 3 Beim Sedlmaier\*:** 1812 kaufte der Schuhmacher Paul Sedlmair den Turm. Er gehörte der Familie Sedlmair bis zum Jahr 1891
- 4 Schäfflerturm\*:** von 1802 bis 1913 wurde der Turm ausschließlich von Schäfflern (Küfner) bewohnt, diese stellten Gefäße aus Holz her
- 5 Münchner Tor (Oberes Tor):** Am östlichen Zugang der Stadt in Richtung München, fünfstöckig, Wohnung des Sadtürmers, 1868 wegen Baufälligkeit abgebrochen.
- 6 Buchbinderturm\*:** wurde von 1781 bis 1854 von Buchbindern bewohnt
- 7 Schmierbenturm\*:** hier wurde bis Anfang des 18. Jahrhunderts von Seilern (Pechsiedern) die „Schmierb“ gesiedet, nach Einsturz 2002 Neubau im Jahr 2015
- 8 Zwingerturm:** Turm wurde von 1667 bis 1725 als Zwingerturm bezeichnet, obwohl die dortige Gasse kein Zwinger im eigentlichen Sinne war, Abbruch 1924
- 9 Ratsdienerenturm\*:** im 17. und 18. Jahrhundert zinsfreie Dienstwohnung von Ratsdienern und Stadtamtännern, Gefängnisbau „Riedl“
- 10 Krankenturm:** von 1680 bis 1785 Krankenstation für Soldaten, Dienstboten und Bürger, ab 1805 Wohnung des Uhrmachers Joseph Grundler
- Cordonistenhaus:** für kurze Zeit im 18. Jahrhundert das Haus der Grenzsoldaten, die an der bayerischen Grenze patrouillierten.
- 11 Alter Wasserturm:** südöstliche Eckbastion der Wehranlage, von 1604-1632 und 1789-1889 als Wasserspeicher genutzt, anschließend Ablösung durch einen neuen Wasserturm
- 12 Hebammenturm\*:** im 17. Jahrhundert von der Hebamme Christina Leisinger bewohnt
- 13 Armenturm:** Turm war zunächst zum Teil (Erdgeschoss), ab 1859 als Ganzes im Besitz des Armenfonds. 1883 wurde er verkauft



### TIPP 1



### TIPP 2



### TIPP 3



### TIPP 4



### TIPP 5



### TIPP 6



### TIPP 7



### TIPP 8



### TIPP 9



### TIPP 10



### TIPP 11



### TIPP 12



### TIPP 13



### TIPP 14



### TIPP 15



### TIPP 16



### TIPP 17



### TIPP 18



### TIPP 19



### TIPP 20



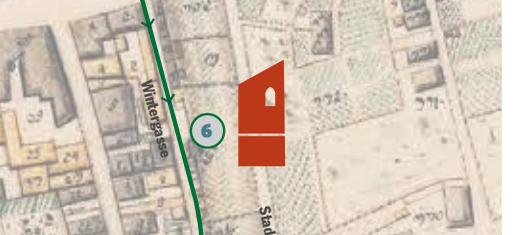
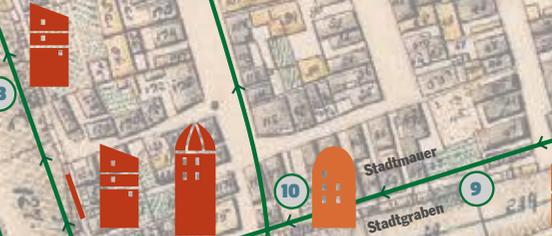
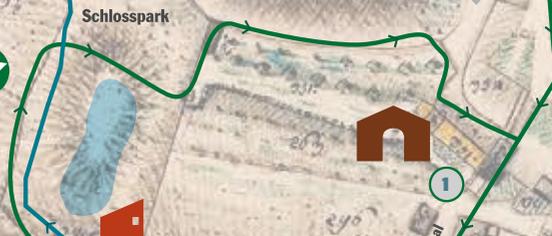
### TIPP 21



### TIPP 22



### TIPP 23



- Turm vom Weg aus deutlich erkennbar
- Turm vorhanden
- abgerissen
- erhaltene Teile der Stadtmauer
- kein Bestandteil der Stadtmauer



Folterturm



Köpfhäusl



Alter Wasserturm



Roter Wasserturm

- 14 Nebengebäude:** meist unbewohnt
- 15 Büchsenmacherturm\*:** als Bewohner sind seit dem 17. Jahrhundert mehrere Büchsenmacher wie auch Schmiede belegt
- 16 Augsburg Tor (Unteres Tor):** am westlichen Zugang der Stadt in Richtung Augsburg, musste im Zuge der Bergstraßenregulierung auf Anordnung des Kurfürsten 1793 abgetragen werden
- 17 Negelesturm (genannt Schlösschen):** frühere Nagelschmiede, mit dem Augsburg Tor abgebrochen worden, 1904 Neubau eines Hauses an derselben Stelle, angebauter Eckturm im Volksmund irrtümlich als Glockenturm bezeichnet, kein Element der Stadtmauer
- 18 Hafnerturm\*:** wurde von 1725 bis 1879 von Hafnerfamilien bewohnt, Hafner= Töpfer und Ofenbauer
- Glockenhäusl:** zwischen Hafner- und Salzkarnerturm gebaut, diente vermutlich zur „Weitergabe“ des Glockengeläutes von St. Jakob nach „Unterm Berg“, Abbruch 1894
- 19 Salzkarnerturm\*:** fälschlicherweise Hagerturm genannt, Salzkanner transportierten Salz, die Stadt lag an der Salzstraße
- 20 Folterturm:** Eckbastion, als Verhörraum „in welchem die Malefikanten [Missetäter] pflegen torquiert [gefolt] zu werden“ (Stadtschreiber 1779), auch „Weegturm“ genannt
- 21 Pulverturm/ Beim Voglerfranz:** wurde im Volksmund Pulverturm genannt, der wahre Pulverturm befand sich aber wahrscheinlich näher beim Schloss
- Sockel:** Überreste eines zweiten Basteiturms
- 22 Basteiturm:** fast vollständig erhaltener Turm der äußeren Befestigungsanlage des Schlosses (genannt Bastei)
- 23 Köpfhäusl:** bis 1728 Richtstätte (mit dem Schwert)

\* Der Name dieser Türme beruht auf den Familiennamen oder den Berufen ihrer ehemaligen Bewohner.

## IM ÜBERBLICK

- URSPRÜNGLICH HÖLZERNE, SPÄTER GEBRANNT ZIEGELSTEINMAUER
- DURCHSCHNITTLICH 5M HOCH
- INNEN EIN HÖLZERNE WEHRGANG MIT ZUGANG ZU DEN SCHIESSCHARTEN
- TROCKENGRABEN VOR DER MAUER UND UM DAS SCHLOSS
- DREI STADTTÖRE: MÜNCHNER TOR, AUGSBURGER TOR UND JÄGERTOR, SOWIE EINE PFORTE (JUNGFERNSTEG)
- VIER RUNDTÜRME AN DEN ECKEN, ZWEI DAVON NOCH HEUTE IN URSPRÜNGLICHER FORM
- ZAHLREICHE SCHALENFÖRMIGE WEHRTÜRME MIT ZUR STADT GENEIGTEN PULTDÄCHERN



## IMPRESSUM:

Herausgeber Stadt Friedberg  
Tel.: 0821-6002-450, -451 und -436  
touristinfo@friedberg.de / www.friedberg.de/tourismus  
Infos/Fotos © Stadtarchiv Friedberg, I. Aigner, R. Nägele, L. Braitmayer, I. Bobinger, R. Ratzer, S. Heinrich, F. Trykowski, / Design: I. König